

Ein Jugendparlament für Harsewinkel

Auswertung der Umfrage

Allgemeines

Wie in der Sondersitzung des Sozialausschusses besprochen, wurde durch den von der BezirksschülerInnenvertretung Gütersloh eingerichteten Arbeitskreis zur Initiierung eines Jugendparlamentes in Harsewinkel eine Umfrage erstellt, die das allgemeine Interesse der Schülerschaft an einem Jugendparlament abfragen soll.

Die unter Absegnung der Stadtverwaltung Harsewinkel entwickelte Umfrage wurde im Januar 2015 durch die Stadt Harsewinkel gedruckt und an die Sekretariate des Gymnasiums, der Gesamtschule, der Realschule und der August-Claas-Schule gereicht. Von den damals gedruckten 2150 Umfragen konnten 1697 ausgefüllte Antworten zurückgenommen werden – eine Antwortquote von gut 79 Prozent, was in Anbetracht der leichten Überproduktion an Umfrageexemplaren ein sehr gutes Ergebnis ist.

Vorab muss erwähnt werden, dass bei der Erstellung der Umfrage ein Fehler unterlaufen ist. Die Bezeichnung „Teilweise“ trifft im Kontext der Wertungsmatrix nicht den tatsächlichen Wert dieser Auswahloption als zweithöchste mögliche Option. Dennoch ist unwahrscheinlich, dass sich durch diesen Fehler der Wahrheitsgehalt der Antworten der Schülerinnen und Schüler geändert hat. Die Wertungsmatrix ist als herkömmliche Bewertungsskala mit aufsteigender Wertung von negativ nach positiv aufgebaut und dürfte deshalb leicht verständlich sein.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Umfrage in den Kontext einer möglichen Neukonstituierung eines Jugendparlamentes in Harsewinkel gerückt. Die dabei erhobenen Daten stammen aus den ausgewerteten 1697 Umfragen und sind in der Form belegbar. Zur einfacheren Verständlichkeit sind die im Text genannten Zahlen zum Teil mathematisch korrekt gerundet.

Sollten bei Ihnen Fragen zu den Ergebnissen aufkommen, stehen wir Ihnen natürlich gerne Rede und Antwort. Da sich unsere Wege zumindest auf Zeit von unserer Heimat Harsewinkel entfernen, ist uns eine Weiterverfolgung des Projektes leider nicht möglich. Umso mehr wünschen wir uns natürlich, dass die Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Lokalpolitik wahrgenommen und von dieser verfolgt werden.

Die Jugend ist ein äußerst wichtiger Teil der Gesellschaft. Auch wenn ihr gesellschaftliches Auftreten in der Politik derzeit fragil ist, kann ein solides Interesse wahrgenommen werden – dieses gilt es zu fordern, aber im besonderen Maße zu fördern. Und das ist möglich. Jugendpartizipation muss Hand in Hand mit der lokalpolitischen Entwicklung gehen. Dann profitieren – so denken wir – alle Parteien davon.

Im Namen des BSV-Arbeitskreises „Ein Jugendparlament für Harsewinkel“ grüßt herzlich

Poul Schulte-Frankenfeld

Poul Schulte-Frankenfeld

Analyse und Interpretation der Ergebnisse

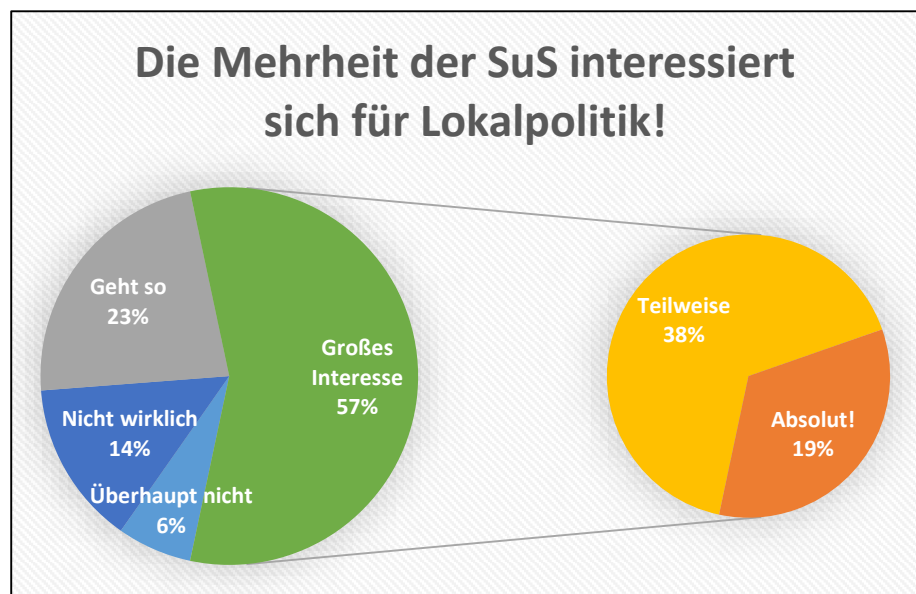
Zu Anfang fragt die Umfrage den Zufriedenheitsgrad der Jugendlichen mit den Freizeitangeboten in Harsewinkel ab. Hier stellen die Jugendlichen dem Ort eine insgesamt gute Note aus: 9 Prozent der Befragten gaben der Stadt die höchstmögliche Bewertung, gut ein Drittel (33,4 Prozent) die zweithöchste. Nur 25 Prozent, also 421 Schülerinnen und Schüler, sind mit den angebotenen Freizeitaktivitäten nicht zufrieden.

Diese Ergebnisse zeigen zunächst, dass die meisten Harsewinkler Kinder und Jugendlichen im Bereich der Freizeitbeschäftigung durchaus zufrieden sind und keinen, oder nur geringen Verbesserungsbedarf feststellen. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass etwaige Kritik an den derzeitigen politischen Umständen für Kinder und Jugendliche in der Stadt Harsewinkel nicht auf den Mangel von Freizeitangeboten zurückzuführen ist.

Im Folgenden wird durch die zweite Frage in der Umfrage-Matrix das Interesse der Jugendlichen an Lokalpolitik abgeklöpft. Hierzu wurde eine mit Pädagogen des Gymnasiums Harsewinkel abgeklärte Formulierung gewählt, die das Wort „(Lokal-)Politik“ ganz absichtlich umschreibt, um eine Beeinflussung der Ergebnisse durch negative Verknüpfungen mit dem Wort „Politik“ zu vermeiden.

Dass diese Umschreibung für die Validität der Ergebnisse durchaus Sinn macht, zeigt der Vergleich mit der bewusst am Ende gestellten Frage „Interessierst du dich für Politik?“. Während bei dieser offenen Formulierung nur 35

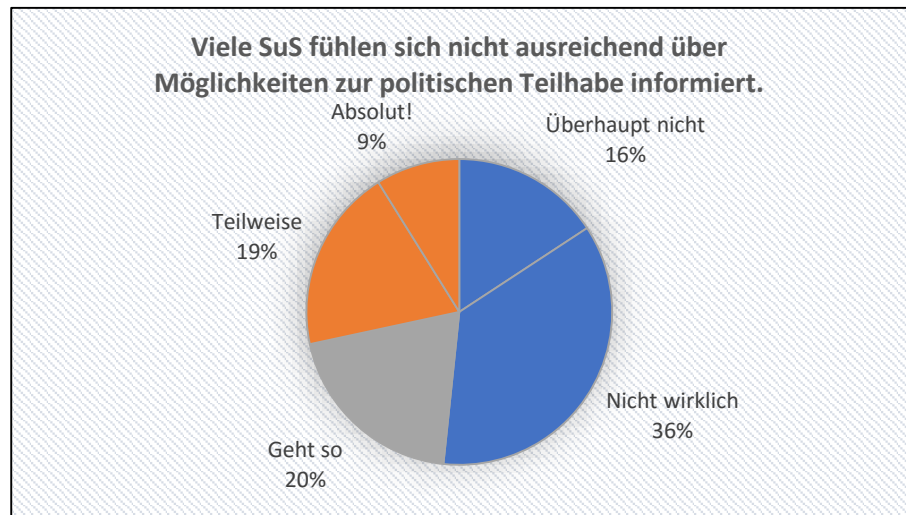
Prozent der Jugendlichen Interesse für Politik bekundeten (höchste oder zweithöchste Bewertungsstufe), sind es bei der verdeckten Formulierung gut 57 Prozent. Auffällig ist, dass bei der verdeckten Frage (2) nur 6,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler angaben, sich „überhaupt nicht“ für



die Lokalpolitik zu interessieren, während es bei der offenen Frage (5) gut 19 Prozent sind.

Der Vergleich dieser beiden Fragen zeigt: Die Kinder und Jugendlichen in Harsewinkel haben durchaus ein großes Interesse an der Politik, insbesondere was die Lokalpolitik in Harsewinkel betrifft. Es wird aber auch deutlich, dass der Begriff „Politik“ für viele der Teilnehmer mit negativen Attributen belegt ist. Hier ist es Aufgabe aller politischen Kräfte in ungleich konsequenter Art das positive Politikverständnis der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Die Ergebnisse der Frage 3 zeichnen an dieser Stelle ein sehr interessantes wie alarmierendes Bild. Mehr als 50 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler geben an nicht zu wissen, wie sie selbst etwas in Harsewinkel verändern und verbessern könnten. Gerade einmal neun Prozent sagen, sie fühlen sich in dieser Hinsicht

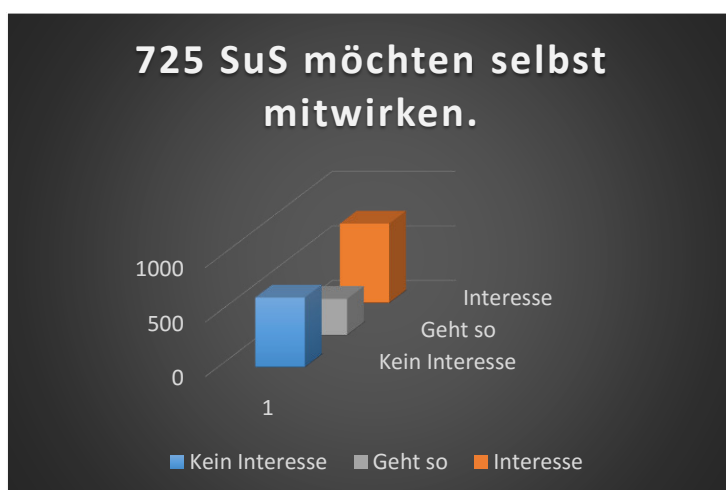


hinreichend unterstützt und aufgeklärt. Auch scheint das Vertrauen in die eigene politische Kompetenz mit dem Alter zu sinken: von den sich aufgeklärt fühlenden Schülerinnen und Schüler besuchen mehr als 53 Prozent die 5. oder 6. Klasse.

Einen weiteren Hinweis auf die politische Resignation der Jugendlichen liefern die Ergebnisse der 4. Frage. Während 588 Schülerinnen und Schüler (34,8 Prozent) sich in die jugendrelevanten politischen Prozesse einbezogen fühlen, geben 717 Jugendliche (42,4 Prozent) an, sich nicht gehört zu fühlen.

Gerade dieser Frage sollte eine hohe Bedeutung beigemessen werden, da sie speziell die politischen Vorgänge betrifft, die für Jugendliche von Interesse sind (Schwimmbad, Fußballfelder, Sporthalle...). Zu den recht uneinheitlichen Wertungen könnte es durch die verschiedenen politischen Situationen der Jugendlichen gekommen sein. So bewerten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ihr Teilhabe an jugendrelevanten Prozessen im Durchschnitt besser, als die Schülerinnen und Schüler der übrigen Schulen. Die Arbeit der SV und des Elternrates, die die Pennäler in den vergangenen Schuljahren zum politischen Diskurs im Rahmen der Kunstraum- und Sporthallendiskussion motiviert haben, ist an dieser Stelle nicht zu unterschätzen.

Dass durchaus ein hohes Interesse an politischer Teilhabe vorhanden ist, wird durch den hohen Anteil



an Jugendlichen deutlich, die gerne selbst solche Prozesse anstoßen und mitgestalten würden (725 Jugendliche, 42,9 Prozent). Es ist fatal, dass der Großteil dieser Jugendlichen vermutlich nicht weiß, wie er sich einbringen kann. 725 lokalpolitisch interessierte Schülerinnen und Schüler sind eine hohe Anzahl. Könnte durch gezielte Maßnahmen der politischen Kräfte auch nur ein Bruchteil dieser Jugendlichen erreicht werden, wäre das bereits ein großer Erfolg für die Zukunft der Harsewinkler Lokalpolitik.

Fazit

Die Auswertung der Ergebnisse hat gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Harsewinkel ein großes Interesse für die politischen Prozesse in Harsewinkel haben. Probleme können durch die Umfrage im Bereich der Aufklärung und der gezielten Förderung und Motivation durch die amtierenden politischen Kräfte lokalisiert werden. Die Kinder und Jugendlichen sehen sich zwar als von den Entscheidungen der Lokalpolitik unmittelbar betroffen, jedoch nicht mit in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Die Ergebnisse der Umfrage in Harsewinkel decken sich mit jenen der 14. Shell Jugendstudie über das veränderte politische Verhalten Kinder und Jugendlicher. In der Auswertung der Studie heißt es:

„Gleichzeitig gilt es, den Jugendlichen zudem mehr "klassische" Beteiligungsformen, etwa in Jugendparlamenten, zu eröffnen, dies aber in ungleich konsequenter Art als bislang.“¹

Die Politik sollte es sich also zur Aufgabe machen, das politische Interesse der jungen Bürger Harsewinkels in Form von politischer Partizipation zu fördern. Hierbei ist wichtig nicht nur ein loses Forum, sondern eine solide Grundbasis für den politischen Diskurs unter Jugendlichen zu bieten. Es reicht nicht, ein Jugendparlament zu gründen und auf dessen Selbstverwaltung zu hoffen, es muss vielmehr eine rege wechselseitige Beziehung aufgebaut werden. Um eine erfolgreiche Basis für die frühe Förderung des positiven Verständnisses von Politik zu errichten, muss ein Jugendparlament als Teil der verwaltungstechnischen und politischen Landschaft aufgebaut und gefördert werden.

Diese Beteiligungsform muss von der Politik und den Parteien als solche akzeptiert und als Chance begriffen werden. Dann hat ein Jugendparlament in Harsewinkel tatsächlich das Potenzial, eine echte Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler, aber im Besonderen auch für die Politik und die Gemeinde sowie deren Bürgerinnen und Bürger zu werden.

Voraussetzung aber ist, dass ein Jugendparlament durch die Parteien und die Politik legitimiert, an Bedeutung für das öffentliche Zusammenleben gewinnt. Es muss durch die Öffentlichkeit gewollt und akzeptiert werden und für jugendpolitische Fragen erster Ansprechpartner sein. Dass ein Jugendparlament durch die Jugendlichen bereits jetzt akzeptiert werden würde, zeigt die hohe Bereitschaft der Jugendlichen, sich ab sofort in einem Jugendparlament zu engagieren:

Gut 39 Prozent der Schülerinnen und Schüler geben an, sich wenigsten 1 Stunde pro Woche selbst für die Interessen der Jugendlichen in Harsewinkel einsetzen zu wollen.

Das sind mehr als 657 potenzielle Kandidaten für ein Jugendparlament!

65 Schülerinnen und Schüler geben sogar an, sich mehr als 2 Stunden pro Woche einsetzen zu wollen und wählen somit die höchste Bewertungsstufe. Zusätzlich ist anzumerken, dass viele der Jugendlichen, die auf ihrem Fragebogen „Nein, kein Interesse.“ ausgewählt haben, schriftlich anmerkten, dass sie zwar Interesse hätten, jedoch die Freizeit derzeit nicht ausreichen würde.

Die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler für ihr Interesse einzustehen, ist also enorm. Nun liegt es in der Hand der Politik und der Gemeinde, dieses Interesse zu nutzen und zu fördern.

¹ Bundeszentrale für politische Bildung: „Jugend und Politik - Politisches Interesse und Engagement Jugendlicher im Lichte der 14. Shell Jugendstudie“, 06.05.2003, entnommen am 10.09.2015 aus <http://www.bpb.de/apuz/27691/jugend-und-politik>

Ein Jugendparlament für Harsewinkel?!

Da es aktuell wieder Forderungen nach einem Jugendparlament in Harsewinkel gibt, möchte die Stadt Harsewinkel wissen, ob die Schüler/innen Interesse daran haben.

Ein Jugendparlament bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen und Interessen für Harsewinkel zu vertreten. Dort sitzen gewählte Jugendliche, die versuchen die Stadt für Kinder und Jugendliche interessanter zu machen. Dafür reden sie zum Beispiel mit der Bürgermeisterin oder anderen Politikern. Die Treffen finden ein mal im Monat statt und auch jeder nicht-gewählte kann seine Ideen einbringen und mitarbeiten. Ein Jugendparlament könnte sich zum Beispiel für ein saniertes Schwimmbad oder eine neue Skaterbahn einsetzen.

Ihr könnt mitentscheiden, ob ein Jugendparlament entsteht. Füllt bitte die folgenden Fragen aus.

1. Wir wollen dich kennen lernen!

Auf welche Schule gehst du?

In welche Klasse gehst du?

Wie alt bist du?

2. Wie gefällt dir momentan die Situation in Harsewinkel? Beantworte bitte folgende Fragen:

	Überhaupt nicht.	Nicht wirklich.	Geht so...	Teilweise	Absolut!
Bist du mit den Freizeitangeboten in Harsewinkel und Umgebung zufrieden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interessiert dich, was in Harsewinkel passiert und verändert wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weißt du, wie du selbst etwas in Harsewinkel verändern und verbessern kannst?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Harsewinkel wird ständig etwas verändert. Fühlst du dich in Veränderungen einbezogen, die dich betreffen? (Sporthalle, Schwimmbad, Fußballfelder, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Würdest gerne bei solchen Veränderungen mitmachen und dir selbst Verbesserungsmöglichkeiten ausdenken?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interessierst du dich für Politik?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Wärst du bereit dich und deine Interessen einzubringen, um Harsewinkel für Jugendliche zu verbessern?

- Nein, kein Interesse.
- Ja, etwa eine Stunde pro Woche.
- Ja, etwa ein bis zwei Stunden pro Woche.
- Ja, sogar mehr als zwei Stunden pro Woche!

Hast du Anregungen, Ideen oder Wünsche? Schreib uns: